

## **Zusammenfassung**

Saskia Hummel  
Dr.med.

### **Validierung eines Fragebogeninstrumentes zur Erfassung der Life-Space Mobilität bei hospitalisierten, geriatrischen Patient\*innen mit und ohne kognitive Einschränkung.**

Fach/Einrichtung: Innere Medizin, Bethanien Krankenhaus Heidelberg  
Doktorvater: Prof. Dr. Klaus Hauer

Hospitalisierte, geriatrische Patient\*innen weisen aufgrund der Einschränkung ihrer Mobilität ein hohes Risiko für den Verlust ihrer körperlichen Aktivität, funktionellen Fähigkeiten und Unabhängigkeit auf. Besonders vulnerabel sind hierbei die Patient\*innen mit kognitiver Einschränkung, die einen großen Teil der geriatrischen Patient\*innen im Akutkrankenhaus ausmachen. Dieses Forschungskonzept fokussiert sich auf die Life-Space Mobilität, welche positiv mit körperlicher Aktivität, sozialer Teilhabe und funktionellen Fähigkeiten assoziiert ist und einen möglichen Therapieansatz für geriatrische Patient\*innen im Akutkrankenhaus darstellt. Bisher gibt es für hospitalisierte, geriatrische Patient\*innen mit kognitiver Einschränkung kein geeignetes Instrument zur Erfassung der Life-Space Mobilität.

Ziel dieser Studie war deshalb die Validierung eines Fragebogeninstrumentes (LSA-IS) zur Erfassung der Life-Space Mobilität bei hospitalisierten, geriatrischen Patient\*innen mit und ohne kognitive Einschränkung. Gerade aufgrund des hohen Vorkommens von kognitiven Einschränkungen im Setting des geriatrischen Akutkrankenhauses wurden zwei Varianten des Fragebogeninstrumentes untersucht. Zusätzlich zur Self Report Version, die in Interview-Form erhoben wurde, soll eine Proxy Version des Life-Space Assessments die Erfassung der Life-Space Mobilität bei stark kognitiv eingeschränkten Patient\*innen möglich machen, deren Befragung mit der Self Report Version nur eingeschränkt möglich sein kann.

Zur psychometrischen Evaluation des Fragebogeninstrumentes LSA-IS wurden die Konstruktvalidität, die Veränderungssensitivität, die Test-Retest-Reliabilität und die Durchführbarkeit zweier Fragebogenversionen (Self Report und Proxy Version) untersucht. Zur Untersuchung der Konstruktvalidität wurden die Korrelationen von LSA-IS Scores mit ausgewählten Variablen mithilfe der Rangkorrelation nach Spearman berechnet. Die Veränderungssensitivität wurde durch Berechnung von Standardized Response Means und die Test-Retest-Reliabilität durch Berechnung von Intraklassenkorrelationskoeffizienten untersucht. Die Durchführbarkeit wurde durch Erfassung der erfolgreichen Durchführungen und Untersuchungen auf Floor- und Ceiling-Effekte überprüft. Bei der Proxy Version wurde zusätzlich noch die Übereinstimmungsvalidität (Concurrent Validity) zur Self Report Version

untersucht. Außerdem wurden alle Analysen jeweils für die beiden Subgruppen der kognitiv eingeschränkten und nicht kognitiv eingeschränkten Patient\*innen durchgeführt.

Die Ergebnisse der psychometrischen Evaluation des Fragebogeninstrumentes sind insgesamt als sehr gut zu bewerten. Sowohl die Self Report Version als auch die Proxy Version des LSA-IS ermöglichen die Dokumentation der Life-Space Mobilität von multimorbiden, geriatrischen Patient\*innen mit und ohne kognitive Einschränkung im geriatrischen Akutkrankenhaus.

Beide Versionen weisen eine gute Test-Retest Reliabilität, Veränderungssensitivität und Durchführbarkeit auf. Bei der Untersuchung der Konstruktvalidität sind, wie erwartet, bei beiden Versionen die Korrelationen mit verwandten Domänen sehr stark und mit weniger verwandten Domänen eher schwach. Die Proxy Version des LSA-IS weist zudem eine gute Übereinstimmungsvalidität zur Self Report Version des LSA-IS auf. Bei beiden Versionen sind die Unterschiede zwischen den Subgruppen der kognitiv eingeschränkten und nicht kognitiv eingeschränkten Patient\*innen gering. Sowohl die Self Report Version als auch die Proxy Version des LSA-IS sind somit für den Einsatz bei kognitiv eingeschränkten Patient\*innen geeignet.

Da es bisher nur ein Assessmentinstrument zur Erfassung der Life-Space Mobilität von institutionalisierten Patient\*innen gab, das aber aufgrund seiner lange erfassenden Zeitspanne nicht im Setting des Akutkrankenhauses anwendbar war, füllt der LSA-IS eine Lücke in der Untersuchung und optimalen Versorgung hospitalisierter, geriatrischer Patient\*innen. Gerade auch die Validierung für kognitiv eingeschränkte Patient\*innen ist von immenser Wichtigkeit, da diese einen Großteil des Patientenkollektivs in einem Akutkrankenhaus ausmachen. Es besteht die Möglichkeit zukünftig durch weitere Forschung und optimale Interventionen die negativen Folgen der eingeschränkten Mobilität älterer Menschen im Akutkrankenhaus zu verhindern. Hierfür könnten auch noch weitere Studien in verschiedenen institutionalisierten Settings durchgeführt werden, da sich diese Studie lediglich auf das Setting des geriatrischen Akutkrankenhauses fokussierte.